



Von der Ha

Prof. Karl von der Aa

Rektor von 1924 bis 1926

Am 7. Januar 1876 in Bremerhaven geboren, verlebte Karl von der Aa seine Jugendzeit in Esens (Ostfriesland). Von 1893 bis 1896 besuchte er das Lehrerseminar in Northeim, wo er erstmals mit pädagogischen Fragen in Berührung kam. Bereits in Northeim entdeckte er sein großes Interesse an wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen.

Folgerichtig nahm er 1898 den Ruf des Handelsschuldirektors Jacobi nach Göttingen an, zumal ihm damit die Gelegenheit geboten wurde, Vorlesungen an der Universität - unter anderem bei den Professoren Lexis und Wagner - zu besuchen und so seine Kenntnisse auf wirtschaftswissenschaftlichem Gebiet zu vervollkommen. Anfang Oktober 1900 wechselte von der Aa an die neugegründete Städtische Handels- und Gewerbeschule nach Gnesen über, wo er drei Jahre lang als Ordinarius der "Handelsschule für Knaben" und der kaufmännischen Fortbildungsschule tätig war und in allen speziellen Handelsfächern unterrichtete.

Um seine in Göttingen erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, besuchte er 1903/04 zwei Semester lang die Handelshochschule Leipzig. Im Herbst 1904 legte er an seiner späteren Wirkungsstätte mit sehr gutem Erfolg die Handelslehramtsprüfung ab. Danach war er wiederum im Lehramt tätig. Aus dieser Zeit resultiert auch sein großes Engagement für den Deutschen Verband für das kaufmännische Bildungswesen, in dem er über viele Jahre hinweg eine hervorragende Rolle spielte. Darüber hinaus war er auch in der Internationalen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen tätig.

Ostern 1923 folgte von der Aa dem Ruf auf den ersten ordentlichen Lehrstuhl für Handelsschulpädagogik und betriebswirtschaftliche Nachbargebiete, der an der Handelshochschule Leipzig errichtet worden war. Bereits 1924 wurde er zum Rektor der Handelshochschule Leipzig gewählt. Das maßgebliche Ergebnis seiner Tätigkeit als Rektor besteht vor allem in der Einführung eines neuen Satzungswerkes der Handelshochschule, das dieser für eine längere Zeit vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sicherte.

Anknüpfend an die Tätigkeit Prof. Adlers am Handelslehrerseminar baute er darüber hinaus die Wirtschaftspädagogik als selbständige wissenschaftliche Disziplin aus. In diesem Sinne arbeitete er insbesondere zur Geschichte der Berufserziehung einschließlich der Geschichte des wirtschaftlichen Schulwesens sowie zu einer vergleichenden Betrachtung dieses Gegenstandes im europäischen Maßstab.

Nachdem die Handelshochschule Leipzig Mitte der 30er Jahre in ihrer Ausbildungsmöglichkeit für den Wirtschaftslehrerberuf durch einen numerus clausus stark gehemmt worden war, versuchte von der Aa durch eine Reihe von Kursen, die Grundgedanken der Wirtschaftspädagogik breiten Kreisen von Handelslehrern zugänglich zu machen und den guten Ruf der Handelshochschule Leipzig als Geburtsstätte der Wirtschaftspädagogik zu erhalten.

Am 1. Januar 1937 verstarb Karl von der Aa in Leipzig.